Rotes Heftla

Ausgabe 7 / Dezember 2020

Seukendorf-Hiltmannsdorf

SPD

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir leben im Moment in einer schwierigen Zeit, unser Alltag ist geprägt von Einschränkungen. Gerade jetzt ist es wichtig, kleine Inseln zu schaffen und uns auf diese Art besondere Momente zu ermöglichen.

Dazu gehören Kleinigkeiten wie ein Lächeln, Gespräche am Gartenzaun oder Aufmerksamkeiten in der Nachbarschaft. Das habe ich bei uns im Ort in diesem Jahr sehr intensiv gespürt.

Aber ich habe auch das Gefühl (und das kann sehr subjektiv sein!), dass die Kultur, einander auch dann zu grüßen, wenn man sich kaum oder gar nicht persönlich kennt, bei uns im Dorf immer mehr verschwindet.

Leider läuft ein Grüßen oftmals ins Leere und löst eine gewisse Form der Frustration aus. Mit dem Grüßen bekunde ich ein wohlwollendes Wahrnehmen anderer Menschen. Wo ich gegrüßt werde, fühle ich mich mehr zuhause als dort, wo Menschen einander ignorieren. Das Grüßen ist eine Hilfe, um mit anderen in Kontakt zu treten, nach einem Gruß fällt es leichter, miteinander zu sprechen. Bei neuen Nachbarn, die nicht grüßen und auch deutlich signalisieren, dass sie das nicht wollen, ist es viel schwieriger, auch einmal etwas anzusprechen, was unter Nachbarn halt geregelt werden muss.

Wenn im öffentlichen Raum immer weniger gegrüßt wird, trifft das vor allem die Menschen, die allein leben oder die in ihren privaten Beziehungen unglücklich sind. Sie erleben so noch weniger, dass sie von anderen wahrgenommen werden und dass sie dazugehören.

Mit vorweihnachtlichen Grüßen
Ihre Gerlind Böhm
Stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende

EDITORIAL

INHALT

04 Förderverein Bürgerhaus Seukendorf/Hiltmannsdorf
05 Interview Thomas Alscher
06 Haushalt 2020/2021
07 Fürther Straße
09 Zwischenruf von Sebastian Rocholl
10 Photovoltaikanlagen
13 SPD-Kreistagsfraktion
14 Carsten Träger, MdB
15 Horst Arnold, MdL

JAHRESHAUPT-VERSAMMLUNG 2020

mit Vorstandswahl am 4.9.2020

Sehen wir es positiv - immerhin konnten wir unsere Jahreshauptversammlung als Präsenzveranstaltung durchführen. Das war aber auch fast die einzige Sitzung, zu der sich der Ortsverein dieses Jahr treffen konnte. Umso größer war die Freude, sich mal wieder von Angesicht zu Angesicht gegenüber zu sitzen; und auch wenn der Abstand groß war - die innere Verbundenheit war trotzdem zu spüren.

Besonders freute sich der Ortsverein über den Besuch des Bezirksvorsitzenden Carsten Träger. Der umweltpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion nahm auch zu Beginn die Ehrungen für 10-jährige Parteizugehörigkeit vor.

Unter den Geehrten waren Petra Tiefel, Arzu Rocholl und Sebastian Rocholl. Dieser übernahm in seiner Eigenschaft als amtierender Ortsvereinsvorsitzender anschließend auch das Wort für den Rechenschaftsbericht. Nachdem der Vorstand einstimmig entlastet worden war, standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Als Wahlleiter stellte sich Christian Mohaupt zur Verfügung, ihm zur Seite stand als Wahlhelfer unser Bundestagsabgeordneter Carsten Träger. Gemeinsam führte uns dieses Dreamteam sicher durch alle Untiefen des Wahlrechts - mit folgendem Ergebnis:

Als Vorsitzender des Ortsvereins wurde Sebastian Rocholl im Amt bestätigt und tritt damit seine 5. Amtszeit in Folge an. Ebenfalls in ihren Ämtern als stellvertretende Vorsitzende bestätigt wurden Oktay Alatali, Gerlind Böhm und Arzu Rocholl, neu in dieses Amt wurde Silke Kutzberger gewählt. Des Weiteren wurden bestätigt: Erwin Zogel als Schriftführer, Jörg Werpel als Kassierer sowie Silke Kralj und Ingrid Wrede als Revisorinnen.

Diese Kontinuität in der Führung des Ortsvereins ist -zumindest für die Seukendorfer Parteienlandschaft- durchaus ungewöhnlich. Und dass von 9 Vorstandsmitgliedern 5 Frauen sind, ist für diesen Ortsverein gelebte Normalität. Vielleicht ist es gerade diese gegenseitige Akzeptanz und die grundsätzlich positive und freundschaftliche Einstellung gegenüber den anderen Ortsvereinsmitgliedern, die den Zusammenhalt dieses Ortsvereins so besonders macht. Auch wenn, wie im Anschluss an die Vorstandswahl, kontrovers diskutiert wird; am Ende freut man sich übereinander und aneinander und umarmt sich von Herzen - oder würde es zumindest am liebsten tun...

EHRENAMTSPREIS DER SPD

Kandidaten oder Kandidatinnen gesucht !!

Es müssen nicht immer Helden oder Heldinnen sein - im Gegenteil. Es sind ganz normale Menschen, die in ihrer Freizeit einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Sie suchen keine Anerkennung und zögern meist, ob sie einen Ehrenamtspreis überhaupt annehmen wollen und können. So ist zumindest unsere bisherige Erfahrung. Und doch bitten wir Sie auch dieses Jahr wieder, uns ihre Vorschläge für eine/n Ehrenamtspreisträger*in mitzuteilen. Natürlich gilt dieser Preis in erster Linie der Person, die ihn verliehen bekommt. Das drückt sich auch in dem Preisgeld von 250 € aus.
Gleichzeitig gilt dieser Preis aber auch immer symbolisch allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in und für unsere Gemeinde einsetzen. Deshalb schauen Sie sich um: auch Sie kennen sicher jemanden, dem Sie diesen Preis von Herzen gönnen.
Bitte schicken Sie uns Ihren Vorschlag **bis zum 17.01.2021** mit eine kurzen Begründung entweder per E-Mail an: info@spd-seukendorf.de oder per Post an die SPD Seukendorf/Hiltmannsdorf, c/o Sebastian Rocholl, Grasweg 11, 90556 Seukendorf.

„KÜRBISMALEN IM HOMEOFFICE"

Eine Initiative mit viel Resonanz

Unserem Ortsverein geht es so wie vielen anderen Vereinen in diesem Jahr; gewohnte Treffen und liebgewonnene Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Besonders weh getan hat uns, dass wir weder Radtour noch Maifest noch Kürbisfest veranstalten konnten.
Aber halt! Da war doch was? Stimmt! Während vieles andere akzeptiert wurde, regte sich bei der JHV Widerstand dagegen, auch das Kürbisfest komplett ausfallen zu lassen.
Also wurde die Idee mit dem Kürbismalen im Homeoffice geboren - und da zu dieser Zeit noch Parteiveranstaltungen im Freien möglich waren, haben wir einen schönen Herbsttag genutzt und sind in Vorleistung gegangen.
Überrascht hat uns aber tatsächlich, wie viele tolle Kürbisse dann zum verabredeten Wochenende bei uns abgegeben wurden - nicht nur der Anhänger, auch der Kofferraum war voll! Und das lag sicher nicht nur an den beiden Gutscheinen für unseren Seukendorfer Süßwaren-Protze, die es zu gewinnen gab.
Viel Lob gab es wieder für all die fantasievollen Kunstwerke, die wir wie immer am Kreisel ausgestellt haben.

Fortsetzung S. 4

„GEWONNEN!!"

Picasso at his best...

Dass unsere Aktion jedes Jahr so viel Anklang findet und Freude bereitet, freut uns sehr (wie übrigens auch die netten „Dankeschön" von vielen teilnehmenden Familien!). Unverständlich und schade bleibt es, dass einige Menschen ihre Freude dadurch bekunden, dass sie einfach den Kürbis mitnehmen, der ihnen gefällt. Aber das soll uns - und all die Kinder und Erwachsenen - nicht stören: nächstes Jahr wird wieder gemalt, und dann hoffentlich alle zusammen!

AKTIV IM DORF

Bericht von Petra Tiefel, Vorsitzende des Förderver-eins Bürgerhaus Seukendorf Hiltmannsdorf e.V.

Der Förderverein Bürgerhaus Seukendorf Hiltmannsdorf e.V. hatte sich bereits vor 28 Jahren das Ziel gesetzt, den Bau einer Mehrzweckhalle und später den Bau eines Bürgerhauses zu fördern. Hierzu wurden durch verschiedenste Veranstaltungen Gelder gesammelt, bei denen die Mitglieder mit Herzblut dabei waren.
Und dann war es endlich so weit: Die Kommune und die Kirchengemeinde begannen mit dem Neubau des Katharinensaals und dem Umbau des bis dahin kirchlichen Gemeindehauses. Leider hat unsere langjährige Vorsitzende Waltraut Daum dies nicht mehr miterleben dürfen.

In der fast zweijährigen Bauzeit haben wir die Baukommission tatkräftig unterstützt, die tollen Lampen im Katharinensaal finanziell bezuschusst und die Küche ausgestattet. Auch an der geplanten digitalen Präsentation des Gemeindehauses beteiligt sich der Verein mit 50% der Kosten.

Im Oktober 2019 wurde dann endlich die Einweihung gefeiert! Leider hat uns dann im Frühjahr, wie auch so vielen anderen, die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Geplante Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden und auch das Treffen der Vorstandschaft war dieses Jahr nur begrenzt und ist nun gar nicht möglich. Insgesamt eine recht unbefriedigende Situation, wir hatten uns doch so sehr gefreut, dass wir endlich einen Veranstaltungsraum haben.

Umso mehr hoffen wir, dass wir nächstes Jahr mit neuer Energie starten können. Als neues Ziel haben wir uns nun die Unterstützung und Förderung des kulturellen Lebens in Seukendorf gesetzt. Und dazu brauchen wir ganz dringend tatkräftige - kreative - ideenreiche Unterstützer(inne).
Bitte melden Sie sich bei uns, wir freuen uns!

Petra Tiefel
1. Vorsitzende
0911 759 15 17
0176 20000 639
petratiefel@web.de

IM INTERVIEW: THOMAS ALSCHER

Der erste gemeindliche Beauftragte für Belange behinderter Menschen im Landkreis Fürth

R.H.: Lieber Thomas, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu Deiner Ernennung! Erkennen Dich schon Leute auf der Straße und sprechen dich an?

Thomas Alscher: Also angesprochen wurde ich noch nicht. Ich werde von mehr Leuten freundlich gegrüßt als bisher. Es kann schon sein, dass sie etwas von meiner Ernennung mitbekommen haben.

R.H.: Brauchen wir eigentlich einen solchen Beauftragten in unserer Gemeinde? Wo siehst Du Deine Aufgaben?

Thomas Alscher: Natürlich hat ein Mensch mit Einschränkungen einen anderen Blick auf die Gegebenheiten als jemand ohne. Der Beauftragte des Landkreises, der letztendlich die Verantwortung für Maßnahmen übernimmt, ist für alle Gemeinden des Landkreises zuständig. Da ist ein Beauftragter der Gemeinde schneller verfügbar und kann schon vorab seine Meinung und Hinweise auf Verbesserungen dazu abgeben.

Da sich Seukendorf durch diese Ernennung an die Behindertenrechtskonvention hält, zeigt die Gemeinde, dass sie sich auf den Weg zu einer inklusiven Gemeinde begibt und vorausschauend handelt.

R.H.: Hast Du Dir dafür einen Zeitrahmen gesetzt?

Thomas Alscher: Nein, das hat meiner Meinung keinen Sinn. Man kann nur auf neue Gegebenheiten reagieren und aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung reagieren. Das wird sich schon von beiden Seiten im Lauf der Zeit einspielen.

R.H.: Bist Du als Ansprechpartner nur für Betroffene da? Oder kann sich jeder an Dich wenden? Und was erwartest Du von der Gemeinde? Schließlich hat der Gemeinderat einstimmig für Deine Ernennung gestimmt!

Thomas Alscher: Wenn es sich um die Fragen einer Behinderung, Verbesserungen oder Inklusion handelt, kann sich jeder an mich wenden, damit wir zusammen mit der Gemeinde eine Lösung finden. Von der Gemeinde erwarte ich, dass ich bei Veränderungen oder Neuplanungen mit einbezogen werde, damit die Belange der Mitbürger mit Einschränkungen berücksichtigt werden.

R.H.: Du engagierst Dich seit langem als Behindertenbeauftragter in Deinem beruflichen Umfeld. Manchmal werden dort Deine Interessen als Beauftragter mit denen Deines Arbeitgebers kollidieren. Wie möchtest Du solche Konflikte in und mit der Gemeinde lösen, sollten sie einmal auftauchen? *Fortsetzung S. 6*

Thomas Alscher: Bei einem Arbeitsverhältnis ist der Arbeitgeber verpflichtet, Menschen mit Behinderung einzustellen. Hier gibt es Gesetze, nach denen sich beide Seiten zu richten haben. Eine Kommune ist dazu nicht verpflichtet und weiß auch gar nicht, ob Mitbürger mit Behinderungen in ihr leben.
Durch die einstimmige Ernennung des Gemeinderates, über die ich mich gefreut habe, gehe ich davon aus, dass sich jeder der Rolle des Behindertengleichstellungsgesetzes bewusst ist. Außerdem sind wir alle erwachsen genug um miteinander zu reden. Es geht in erster Linie immer darum, den bestmöglichen Konsens zu finden. Sollte es doch einmal zu Konflikten kommen, scheue ich nicht, mich an das mir persönlich bekannte Integrationsamt zu wenden, um eine Lösung zu finden.
R.H.: Wie kann man Dich am besten erreichen?
Thomas Alscher: Am besten per E-Mail an behindertenbeauftragter@seukendorf.de oder mit einem Anruf an 0162 7131456.
Ich kümmere mich dann um das vorgetragene Anliegen und melde mich zurück.

DOPPELHAUSHALT 2020/2021

Eine Herausforderung auch für unsere Gemeinde!

Haushalt 2020 / 2021
(306 Seiten pdf)

„Am Golde hängt, zum Golde drängt doch alles!" wusste schon Johann Wolfgang von Goethe. Und tatsächlich: wenn es um unser Geld geht, hört der Spaß bald auf. Das gilt sowohl für unser Privatleben als auch für die Finanzen der Gemeinde - die ja zu großen Teilen aus Ihrer Börse stammen!
Und so können und wollen wir Ihnen einen kurzen Bericht über den Doppelhaushalt 2020/2021 nicht ersparen. Wir versuchen uns dabei nicht mit vielen Zahlen aufzuhalten: wer die nachlesen möchte, der scanne bitte nebenstehenden QR-Code.
Unser Gesamthaushalt ist so hoch wie nie zuvor. Er setzt sich zusammen aus dem Vermögenshaushalt und dem Verwaltungshaushalt. Dabei dient der Vermögenshaushalt allem, was das Vermögen erhöht: Straßenunterhalt, Grundstücke, Fahrzeuge und vieles mehr. Der Verwaltungshaushalt vereint den Rest (Steuereinnahmen, Personalausgaben, Umlagen etc.). Wichtigste Einnahmen sind die Steuer (Grund- und Gewerbesteuer, aber vor allem Einkommensteuerumlage) sowie die Hilfe vom Land Bayern ("Schlüsselzuweisung"). Wichtigste Ausgaben sind Personal, Kindergarten, Abwasser und Umlagen (Schule, VG).

Insgesamt lässt sich sagen: wir brauchen mehr Einnahmen, denn die festen Ausgaben schnüren unseren Handlungsspielraum immer weiter ein. So müssen nicht nur alle freiwilligen Ausgaben auf den Prüfstand, einig sind sich alle Fraktionen auch darin, dass höhere Gewerbesteuereinnahmen wünschenswert sind. Allerdings gestaltet sich die Erschließung neuer Gewerbeflächen schwierig. Die SPD-Fraktion hat daher vorgeschlagen, sich gedanklich mit der Ausweisung von Mischgebieten zu befassen: die Erschließung reiner Gewerbegebiete scheint sowohl städtebaulich als auch in Bezug auf die Entwicklung der Arbeitswelt unzeitgemäß. Weitere Einnahmen müssen aus der Erschließung (und anschließendem Verkauf) gemeindeeigener Grundstücke generiert werden; hier strebt die SPD-Fraktion eine Priorisierung weg von „Alter Postweg" (Pferdekoppel) hin zur Fläche südlich des „Veitsbronner Weges" an.

Seiten 14-16:
Überblick

Seiten 17-21:
Zusammenfassung Verwaltungshaushalt

Seiten 22-27:
Zusammenfassung Vermögenshaushalt

Seiten 28-31:
Wichtigste Einnahmen/ Ausgaben

Seite 36:
Entwicklung Schulden

FÜRTHER STRASSE

Dreck, Sperrungen, Lärm, Behinderungen, Verdrängungsverkehr, Einnahmeeinbußen und vieles mehr - die Ertüchtigung der Fürther Straße ist für viele eine Belastung. Und so mehren sich in Gesprächen und sozialen Medien die spöttischen, manchmal auch hämischen Kommentare über die angebliche Unfähigkeit der Gemeinde, „das bisschen Straße" schnell und effizient zu sanieren. Stimmt das so?

Nicht ganz...aber der Reihe nach: Wer schon einmal ein Haus selbst gebaut hat, weiß, dass die Baustellenkoordination eine der schwierigsten Aufgaben ist. An der Sanierung der Fürther Straße sind drei Firmen beteiligt: eine für die Erneuerung der Wasserzuleitung, eine für die Kanalsanierung und eine für die Erstellung des Fahrbahnaufbaues. Diese Planungen müssen von einem Ingenieurbüro vorgelegt und von der Bauverwaltung überprüft werden, dann werden die einzelnen Leistungen ausgeschrieben. Zuständig für die Wasserzuleitung war (auch finanziell) die Dillenberggruppe - diese Arbeiten waren der erste Schritt. Dann kam die Kanalsanierung, zuständig hierfür die Gemeinde (geplante Kosten: 1,1 Mio.€), diese Arbeiten sind mit ca. 6 Wochen Verzögerung (s.u.) nun abgeschlossen. Aufgrund der anstehenden Frostperiode kann der Aufbau der Fahrbahn (geplante Kosten: 740.000 €) erst im Frühjahr beginnen, die Gemeinde hat die Aufbringung einer provisorischen Asphaltdecke beauftragt (Kosten 20.000 bis 30.000 €).

Fortsetzung S. 8

Damit sollen Anlieger, Geschäfte und Kunden vor Schmutz geschützt und häufige Ausbesserungsarbeiten an einer Schotterdecke vermieden werden. Zwischen allen Arbeitsschritten müssen Gutachter die ausgeführten Arbeiten prüfen, um bei späteren Schäden eventuelle Schadensansprüche auszuschließen.

Bei idealen Bedingungen wären die Arbeiten (begonnen in der KW 29) im Frühjahr 2021 beendet gewesen - ambitioniert geplant also eine Bauzeit von rund 9 Monaten. Warum kommt es jetzt zu einer Verzögerung? Der anfallende Aushub muss gelagert, geprüft und je nach Zustand aufbereitet und wieder verfüllt oder entsorgt werden. Dies hat auf entsprechend gesicherten Flächen zu geschehen - von denen es im ganzen Landkreis bisher zwei (!) gibt. Was machen also alle Gemeinden? Sie nutzen die Möglichkeit der „Zwischenlagerung bis zur Abholung" auf Flächen, die „nahe an der Baustelle zu liegen haben". Was jedoch „nahe" ist, was eine Zwischenlagerung zur Abfuhr ist und wann es sich um Abfall handelt, ist zwischen der Gemeinde und dem Landratsamt umstritten. Fakt ist, dass die zunächst genutzte Fläche hinter Hiltmannsdorf zur weiteren Nutzung untersagt wurde, dass die seitens der Gemeinde angebotenen Flächen am Ende der Fürther Straße als „zu weit entfernt" eingestuft wurden, dass für eine begrenzte Zeit der Festplatz genehmigt wurde, dass diese Verzögerung nicht nur Zeit, sondern auch ca. 100.000 € gekostet hat, dass die Sachlage noch nicht endgültig geklärt ist - und dass alle Gemeinden im Landkreis die Diskussion mit großem Interesse verfolgen: die Problematik des Aushubes stellt sich in dieser und ähnlicher Form bei jeder größeren Baumaßnahme...

Gut (und teuer) Ding braucht also Weile: Rom ist nicht in drei Tagen erbaut worden, der BER schon gar nicht und auch unser „kleiner" Abschnitt der Fürther Straße braucht einfach seine Zeit.

ZWISCHENRUF DES ORTSVEREINSVORSITZENDEN SEBASTIAN ROCHOLL

Nervig oder notwendig? Über das Übel mit den Drucksachen

Glauben Sie mir: so ganz leicht tut sich mit den vielen Veröffentlichungen der letzten Zeit keiner von den politisch Aktiven hier in Seukendorf. Es ist ja nicht so, dass wir alle zu Hause sitzen und mal wieder überlegen, wie wir unsere Zeit totschlagen und unsere Kassen leeren können. Denn jede Veröffentlichung wird in unserer Freizeit konzipiert, korrigiert und ausgetragen - und kostet Geld.

Und gleichzeitig setzt man sich dem - durchaus auch berechtigten - Vorwurf aus, noch mehr Papier zu verbrauchen und Müll zu produzieren. Und das ist nicht nur wörtlich gemeint...

Warum also lassen SPD, CSU und FW es nicht gut sein und Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, einfach in Ruhe?

Weil unser System so nicht funktioniert. Parteien sind nicht (immer nur?) die Spielwiese für persönlichen Ehrgeiz und Eitelkeiten, sie sind die Basis und die Voraussetzung für das Funktionieren unserer parlamentarischen Demokratie. Parteien sind Vereinigungen von Bürgern, die laut Parteiengesetz „...insbesondere auf die Gestaltung der öffentlichen Meinung Einfluss nehmen." Genau darum geht es.

Wir sind Mitglieder unserer Parteien, weil wir bestimmte politische Ansichten haben, die sich unterscheiden. Es ist so: in der Regel „ticken" CSUler wirklich anders als SPDler und die wieder anders als Grüne oder Linke oder...

Und wir alle möchten Sie zumindest über unsere Position und Meinung unterrichten, im Idealfall sogar überzeugen. Warum? Natürlich, um in Zukunft wieder oder erstmals von Ihnen gewählt zu werden - wir wollen ja unsere Ideen auch umsetzen. Dazu nutzen wir die Mittel, von denen wir glauben, wenigstens einige von Ihnen zu erreichen: Feste, Veranstaltungen, soziale Medien und eben auch Drucksachen.

Das mag manche von Ihnen nerven, manchen mag auch der eine oder andere Stil abstoßen. Das tut zwar weh, gehört aber mit dazu. Vielleicht wäre einiges besser, wenn sich mehr Menschen - auch von Ihnen - zu politischem Engagement in einer Partei aufraffen könnten.

Fortsetzung S.10

Es vergessen zu viele von uns zu oft, welche Freiheiten, Rechte und Möglichkeiten unsere Staatsform bietet. In anderen Ländern werden Menschen, die unsere Rechte einfordern, inhaftiert, gefoltert oder gar getötet. Insofern bitte ich Sie: seien Sie kritisch, vielleicht sogar misstrauisch. Aber haben Sie auch Verständnis für uns. Wir handeln nicht immer geschickt - und trotzdem erfüllen wir mit dem, was wir machen, eine Funktion in unserer Staatsform. Und die ist zwar verbesserungswürdig, aber auch so eine der Besten, die es gibt.

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Braucht Seukendorf zur Aufstellung von FFPV (Freiflächenphotovoltaikanlagen) einen Kriterienkatalog?

Ein interessantes Thema stand auf der Tagesordnung des letzten Verkehrs-, Umwelt- und Energieausschusses am 2.12.2020. Die Gretchenfrage an den Ausschuss lautete: „Nun sag, wie hast Du's mit der FFPV?" Und ähnlich wie Goethes Faust vermied der Ausschuss eine eindeutige Auskunft. Das lag nur zum Teil an der sachlich wenig fundierten und eher von grundsätzlichen Einstellungen geprägten Diskussion. Zwar enthielt die Sitzungsvorlage eine Fülle von Präsentationen, es fehlte aber an einer fachlichen Aufbereitung der darin enthaltenen Informationen.
Somit standen sich die Skeptiker und die grundsätzlichen Befürworter etwas hilflos gegenüber. Auch der Referent der Firma Wust, Herr Seuberth, konnte hier wenig Licht ins Dunkel bringen. Von ihm erfuhr die Zuhörerschaft zwar, dass Seukendorf nicht „benachteiligtes Gebiet" ist und somit nicht von den im Erneuerbare-Energien-Gesetz vorgesehenen Vergütungen profitiert, andererseits überraschte er mit seiner Aussage, dass eine FFPV-Anlage erst ab 20 Hektar wirtschaftlich sei und er für Seukendorf derzeit kein Anfragepotential sehe.
Tatsächlich kristallisierte sich im Laufe der Diskussion die Frage heraus, ob ein Kriterienkatalog eher die Errichtung fördern bzw. regulieren oder verhindern soll.
Dabei ist das Thema wirklich sehr komplex. Wir von der SPD stehen der FFPV offen gegenüber: der Bedarf an Solarstrom ist generell vorhanden und wird noch steigen, ein Ausbau der PV auf allen Gebieten ist nötig, um die Energiewende voranzutreiben. Zudem fordern wir schon lange eine energieautarke Gemeinde, FFPV-Anlagen können auch mit extensiver Landwirtschaft betrieben werden, und den Landwirten, die daran Interesse haben, kann man eine wirtschaftliche Nutzung ihrer Fläche nicht untersagen.

Übrigens: schon mal reingeschaut? Solarpotenzial des Landkreis Fürth (landkreis-fuerth.de) Hier finden Sie Informationen rund um die Solarenergie bis hin zum Solarpotenzial jedes Daches im Landkreis und einer interaktiven Berechnung für Ihre PV-Anlage

Gleichzeitig wird den aktiven Landwirten durch hohe Pachtpreise Nutzfläche entzogen, das Landschaftsbild wird u.U. beeinträchtigt und die Renaturierung nach Nutzungsende muss geregelt sein.
Ein Blick in die Nachbargemeinden zeigt auch, dass in Seukendorf durchaus Nachholbedarf an PV-Anlagen besteht. Derzeit sind 1,2 MWp installiert (keine FFPV), das deckt 24,2% des Strombedarfes privater Haushalte. In Obermichelbach sind es 37,4%, in Wilhermsdorf 41,4% und in Emskirchen sogar 81,3%. Bei Gemeinden mit FFPV liegt der Anteil entsprechend höher.
Gerade bei versiegelten Flächen (Dächer, Carports) gibt es sicher in unserer Gemeinde noch Potential. Darüber hinaus allerdings wird es über kurz oder lang auch die erste Anfrage für eine FFPV-Anlage geben. Nachdem sich der Ausschuss darauf geeinigt hat, auf einen Kriterienkatalog mit konkreten Vorgaben (Lage, Größe etc.) zu verzichten, wird die Entscheidung im Einzelfall bewertet werden. In jedem Fall unterliegt eine solche Anlage einer Bauleitplanung, d.h. die Gemeinde kann, wird und muss bestimmte Vorgaben machen.
Für uns als SPD-Fraktion ist klar: es müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein (keine exponierte Lage, extensive Bewirtschaftung, Renaturierung, höchste Wertigkeit der Module), aber generell gibt es kein „Wasch mich, aber mach mich nicht nass!". Die Klimawende ist auch und gerade eine kommunale Aufgabe, und sie fängt vor unserer Haustür an!

GR

An dieser Stelle berichten wir wieder über die Ergebnisse der Anträge unserer Fraktion im Gemeinderat.

ANTRÄGE

Am 04.11.2019: Antrag auf Installation einer Software und App zur bedarfsgerechten Regelung der Straßenbeleuchtung: *Die Einführung ist aufgrund fehlender technischer Kompatibilität nicht möglich.*

Am 02.12.2019: Antrag auf Einrichtung einer Gemeinde-App als schnelle und zeitgemäße Kommunikationsplattform. Mögliche Features: allgemeine Informationen, Notfallinformation über push-Funktion (z.B. bei Sturzflutgefahr), Mängelmelder für Gemeindebürger etc.: *Laut Mitteilung vom 14.09.2020 wird die Einführung für die gesamte VG von der IT geprüft.*

Fortsetzung S.12

siehe: Interview Thomas Alscher

Frühjahr 2020: Antrag auf Schaffung eines Ehrenamtlichen Beauftragten für die Belange Behinderter Menschen: *umgesetzt mit Gemeinderatsbeschluss vom 08.06.2020, Benennung am 14.09.2020*

Am 16.06.2020 zur Behandlung im Verkehrs- und Umweltausschuss: Antrag auf Errichtung einer Fahrradbarriere in der Fußgängerverbindung zwischen Tannenstraße und Fichtenstraße: *Eine solche Barriere ist verkehrsrechtlich nicht zulässig.*

Antrag auf Aufstellung eines Altfettcontainers im Gemeindegebiet: *nicht behandelt*

Antrag auf Prüfung möglicher Standorte für Neupflanzung von Bäumen an öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet: *nicht behandelt*

Am 10.11.2020: Antrag auf einmaliges Förderprogramm für örtliche Vereine. Hierbei soll die Gemeinde die Mitgliedsbeiträge für Kinder und Jugendliche übernehmen, deren Familien aufgrund der Pandemie derzeit dazu nicht in der Lage sind: *Behandlung vermutlich in der Januar-Sitzung*

KURZ NOTIERT

...und da war noch die Sache mit dem Christbaum: auf unserem Dorfplatz wird ja jedes Jahr ein 5-6 Meter hoher Christbaum aufgestellt und geschmückt. Oft, aber nicht immer, wird dieser von Bürgern gespendet. Dieses Jahr hat die Gemeinde einen Baum bei einem örtlichen Händler bestellt.
Und weil es keinen Spender gab, haben sich kurzfristig die Mitglieder des Gemeinderates dazu entschlossen, alle zusammen den diesjährigen Baum zu spenden. Wir finden, dass das gerade nach den Differenzen der vergangenen Wochen eine schöne Geste der Gemeinsamkeit ist!

KREISTAG: VERKEHR, SCHULEN UND UMWELT IM BLICK

SPD-Kreistagsfraktion setzt Akzente

Mit einem neuen Führungsduo setzt die SPD-Fraktion Akzente im Kreistag. „Rückkehrer" Michael Bischoff (Cadolzburg) als Fraktionschef und Newcomerin Melanie Plevka (Langenzenn) als Vize wollen für die SPD dort mitgestalten, wo Politik für die Menschen direkt erfahrbar wird.

„Die Ergänzung unseres Schulangebots bei steigenden Schülerzahlen, der Ausbau von ÖPNV, Ortsdurchfahrten und Radwegen, aber auch eine umweltgerechte Müllentsorgung wollen wir im Zusammenspiel zwischen Landratsamt und Bürger*innen organisieren, so Michael Bischoff und Melanie Plevka.

Dabei will die SPD-Kreistagsfraktion Anregungen der Bürger*innen aufgreifen - gerade in Zeiten von Corona keine leichte Aufgabe. Die 10 SPD-Kreisrätinnen und -Kreisräte stehen jedoch auch per Social Media, Mail oder Telefon zur Verfügung.

SPD-Antrag: Biomüllabfuhr soll verlängert werden

Einen oft geäußerten Bürgerwunsch setzte die SPD-Fraktion jetzt in einem Antrag an den Kreistag um: Sie will erreichen, dass ab dem Jahr 2021 die wöchentliche Abfuhr der Biomülltonne bis Ende November verlängert wird.

„Der November ist aufgrund des Laubfalls und der Rückschnitte von Obstbäumen und Sträuchern - verstärkt aufgrund der durch den Klimawandel bedingten Verlängerung der frostfreien Vegetationsperiode - einer der Monate mit dem meisten Biomüllabfall. Gerade da aber wird bisher nur noch alle zwei Wochen geleert", so Michael Bischoff im Antrag. „Damit könnte vielen Landkreisbürgerinnen und -bürgern für Kleinmengen die individuelle Fahrt mit dem PKW zu den Wertstoffzentren erspart werden."

SPD: Starke Stimme für einen sozialen Landkreis

Auch in Sachen Schule und Soziales setzt die SPD Akzente. So unterstützt die SPD-Fraktion die Vorgehensweise der Landkreis-Verwaltung, erst alle Szenarien zu überprüfen, bevor über den Neubau eines 4. Gymnasiums entschieden wird: „Früher wurde Schulpolitik zu oft nicht zu Gunsten der Schüler*innen und ihrer Familien gemacht, sondern nach Lokalproporz oder willkürlichen Koalitionen einzelner Gemeinden. Wir setzen uns dafür ein, dass über eine Millionen-Investition erst entschieden wird, wenn alle Fakten auf dem Tisch sind."

CARSTEN TRÄGER
MDB

Liebe Seukendorferinnen und Seukendorfer, liebe Hiltmannsdorferinnen und Hiltmannsdorfer,

die Corona-Pandemie hält uns nach wie vor im Griff, verbunden mit großen Einschränkungen im täglichen Leben und harten Folgen für unsere Wirtschaft. Unser Land hat die Pandemie bislang besser gemeistert als viele andere. Besonders dort, wo Populisten regieren wie Donald Trump in den USA, mussten viele Menschen für deren verantwortungslose Politik mit dem Leben bezahlen.

Wir ringen Tag für Tag und Woche für Woche um ein schwieriges Gleichgewicht: Der Schutz der Gesundheit und die Leistungsfähigkeit unseres Gesundheitssystems stehen an erster Stelle. Aber die einschneidenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie müssen ein klares gesetzliches Fundament haben, und sie müssen von den Parlamenten ausgehen. Deshalb haben wir das Infektionsschutzgesetz geändert und den Spielraum, innerhalb dessen sich die Regierung bewegen darf, präzise definiert.

Alle Maßnahmen müssen kontinuierlich auf ihre Geeignetheit, Erforderlichkeit und Angemessenheit überprüft werden. Dabei dürfen nicht nur gesundheitspolitische Ziele eine Rolle spielen, sondern auch die sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen.

Diese Auswirkungen sind hart, das wissen wir - auch wenn die Maßnahmen notwendig sind. Unser Finanzminister Olaf Scholz hat aus diesem Grund nochmal ein umfassendes Hilfspaket auf den Weg gebracht: Zum einen die „Novemberhilfe" für die konkret von den neuen Schließungen betroffenen Unternehmen. Zum anderen werden wir die Überbrückungshilfe nochmals bis Juni 2021 verlängern. Besonders wichtig ist mir aber die „Neustarthilfe für Soloselbständige". Sie wird der besonderen Situation von Soloselbständigen, insbesondere Künstlerinnen und Künstlern und Kulturschaffenden Rechnung tragen, die oft keine Betriebskosten geltend machen konnten und deshalb häufig durchs Raster der Hilfen gefallen sind.

Das Virus und seine Folgen können wir nur gemeinsam besiegen. Wir müssen jetzt zusammenstehen und denen helfen, die besonders hart getroffen sind - sei es gesundheitlich, sei es wirtschaftlich, sei es sozial. Mit massiver Hilfe erhalten wir Beschäftigung und Unternehmen und legen die Grundlage dafür, dass wir nach der Krise wieder voll durchstarten können.

Das Wort der SPD und unseres Kanzlerkandidaten Olaf Scholz gilt: Die Menschen im Land, die Beschäftigten und die Unternehmen können sich darauf verlassen, dass wir gemeinsam durch diese Krise gehen.

Ich wünsche Ihnen auch in diesen schwierigen Zeiten ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund.

Ihr Bundestagsabgeordneter
Carsten Träger

Bayern SPD

Ein solidarisches Land braucht starke Kommunen

HORST ARNOLD
MDL

Ein außergewöhnliches Jahr geht zu Ende . Ein Jahr, in dem Kommunalwahlen unter pandemiebedingt, besonderen Umständen stattfanden. Und ein Jahr , in dem die politische Arbeit genau von diesem Thema geprägt wurde und wird - auf allen politischen Ebenen.

Als SPD-Landtagsfraktion sind wir davon überzeugt, dass starke Kommunen die Voraussetzung für ein vitales Gemeinwesen darstellen. Ob es um Bildung, Digitalisierung, Mobilität, Klimaschutz oder die soziale Infratstruktur geht - für uns steht fest: Zukunft beginnt vor Ort!
Corona hat viele Städte, Landkreise und Gemeinden hart getroffen. Doch ohne eine funktionierende kommunale Daseinsvorsorge werden wir nicht erfolgreich durch diese Krise kommen. Deshalb halten wir eine verlässliche finanzielle Unterstützung für unabdingbar.

Fortsetzung S.16

Dies haben wir bereits zu Beginn der Pandemie deutlich gemacht und einen kommunalen Rettungsschirm von zunächst 100 Euro pro Einwohner gefordert, der an keine weiteren Auflagen gekoppelt ist. Denn die Verantwortlichen vor Ort wissen am besten, wo Probleme liegen.
Von großer Bedeutung ist für uns auch der Kita- und Schulbereich: So haben wir uns dafür eingesetzt, dass kommunale Kita-Träger nicht auf den Kosten infolge fehlender Elternbeiträge sitzenbleiben, die Digitalisierung an Schulen vorankommt und dass in beiden Einrichtungen die Voraussetzungen geschaffen werden, um die Gesundheit von Kindern und Beschäftigten zu schützen.

Zur weiteren Bekämpfung der Pandemie in Bayern haben wir als SPD-Fraktion kürzlich einen Winterfahrplan vorgelegt. Darin machen wir uns auch für einen Kurswechsel bei der Teststrategie zur Entlastung von Laboren und Gesundheitsämtern stark. Außerdem wollen wir weitere finanzielle Hilfen und Öffnungsperspektiven insbesondere für die Bereiche Kultur, Gastronomie, Hotellerie und Sport sicherstellen.

Das kommende Jahr wird herausfordernd, aber auch spannend. Ich wünsche uns allen deshalb die nötige Zuversicht und Ausdauer - und vor allem: Gesundheit und Solidarität!

Horst Arnold, MdL
Vorsitzender der BayernSPD-Landtagsfraktion

IMPRESSUM

www.spd-seukendorf.de

Herausgeber: SPD OV Seukendorf/Hiltmannsdorf
V.i.S.d.P. : Sebastian Rocholl, Grasweg 11, 90556 Seukendorf
sebastian.rocholl@spd-seukendorf.de

Redaktion: Sebastian Rocholl, Gerlind Böhm, Erwin Zogel, Christof Liebel, Arzu Rocholl, Silke Kutzberger
Fotos: Carsten Träger (SPD), Horst Arnold (BayernSPD-Landtagsfraktion), Gerlind Böhm (Klemens Heinl), privat, SPD Seukendorf, Pixabay
Layout, Satz: Jürgen Kotzbauer